



Tropfen
→ gegen alle →
Blutkrankheiten.
— Gegen —
Leberleiden.
— Gegen —
Magenleiden.

Die kleine Hamburger Tropfen kostet 50 Cents, oder fünf Flaschen \$2.00; in allen Apotheken zu haben oder werden bei Bestellungen von \$5.00 sofortenvielfach durch

The Charles A. Vogeler Co.,
(Nachfolger von A. Vogeler & Co.)
Baltimore, Md.



HAMBURGER
— gegen —
BRUSTTHEE
— gegen —
alle Krankheiten
— der —
Brust,
— der —
Lungen,
— und der —
Kehle.

Dr. August Koenig's Hamburger Brustthee wird nur in Original-Päckchen, Preis 25 Cents, oder fünf Päckchen \$1.00, in allen Apotheken zu haben, oder wird nach Empfehlung des Arztes frei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten verschickt. Man adressieren:

The Charles A. Vogeler Co.,
(Nachfolger von A. Vogeler & Co.)
Baltimore, Md.

Ein Mutterherz!

Roman von Ernst Pasqué.

(Fortsetzung.)

Bis nach Stain, hinter Verdun gekommen, wollten beide mit der Messagerie fahren. Von hier aus sollte Beltram unter dem Dictator Ferry's einen Brief an den Baron schreiben und diesem die Papiere zum Kauf anbieten, dann der Rest des Weges langsam mit einem Gelegenheitswert oder zu Fuß zurückgelegt werden.

In Malmaison angekommen, sei vorerst das Terrain genau zu studiren, und würde alsdann Beltram einen Beifing zu machen und die Anlegenheit persönlich zu Ende zu führen haben. Mit dem Gedanke gebachteten die beiden Männer, hier in ihnen Wünschen übereinstimmend, nach Amerika zu reisen.

Es wurde abgemacht, daß Annette ein Drittel des von Grafen zu erlangenden Geldes haben, dafür aber die Reisekosten tragen sollte.

Annette erholt sich sofort die Reisebillets und Geld zu besorgen.

Gegen vier Uhr lehrte sie wieder zurück, händigte ihren Freunden die Fahrtbillets und zweihundert Francs ein, und keine halbe Stunde später erschien der riesige Wagen der Messagerie Lafitte und Gallard, der in seinen verschiedenen Abteilungen und Etagen eine kleine, doch recht bunte Bevölkerung enthielt. Die Herren Sinclair und Walton nahmen recht herzlichen Abschied von ihrer vortrefflichen Freundin und Beschützerin und befiegen die Rotunde, rasant fuhren sich das gewaltige Gefährt in Bewegung und führte auf dem Wege nach Bondy davon.

Einige Stunden später erschien Mutter Claire in dem kleinen Ramponeau, um das Cabaret, welches ihrem so lange gesuchten Gatten mehrere Wochen hindurch ein sicheres Asyl gewesen, leer zu finden.

"Vor einigen Stunden, heute Nachmittag um drei Uhr sind die Herren abgereist," wiederholte die Wirthin noch einmal, als ich mit Claire in das Cabinet getreten und diese sich auf einen Stuhl niedergelassen, um sich von der enttäuschten Nachricht, welche ich so unerwartet geworden, vollends zu erholen.

"Jetzt erzählen Sie mir von den beiden

"Herrn," fuhr sie ebenso zungengeläufig wie flüsslich neugierig fort. "Den einen Beltram geben, seien ich genou, er hat ja lange genug in meinem Hause gewohnt, doch den Andern, den Herrn nannten, sah ich heute zum ersten Mal. Was ich von ihrem Gespräch gehörte, hat mich recht neugierig gemacht, es ließ noch viel mehr errathen, als Sie sagten. Meine Cousine, der ich doch so manche Geselligkeit und von Herzen gern erzeigt, wollte nicht mit der Sprache heraus. Sie werden wohl nicht so verschwiegen sein, denn auch ich kann Ihnen Wichtiges mittheilen, was Sie ja zu wissen verlangen. Also ergähnen Sie!"

Mutter Claire ließ die junge Frau sich ansprechen, und da deren Rede an Deutslichkeit nichts zu wünschen übrig gelassen, so war es nicht schwer, die richtige Antwort zu finden. Sie berichtete der Horchenden von den beiden Männern, was sie ihr sagen durfte. Wie Jene seit Jahren zusammengelebt und operiert, wie Herrn verwundert worden, sie Mutter Claire, die bis heute gepflegt, ihm auch geholfen, seine volle Freiheit wieder zu erlangen und mit Madam Annette zu seinem Freunde zurückzuführen. Nun aber habe ich ihm noch eine sehr wichtige Botchaft zu überbringen — seine Familie bestreßend."

"Er ist also verheirathet?!" rief die Wirthin höchst verwundert und mit einem eigenartlichen Lächeln, dabei wohl an ihre Cousine Annette denkend.

"Die vergangene Woche. Unbefangen sagte sie:

"Ob Monsieur Beltram verheirathet ist oder nicht, weiß ich nicht. Ich habe gar oft mit ihm, wenn er bei guter Laune war über Alterei gejedröhrt, doch sagte er nie etwas, das vermuten lassen konnte, er habe eine Frau."

"Auch seine Kinder — keinen Sohn?" — fragte sie mit hoher angstlicher Spannung.

"Kein Wort hat er mir davon gesagt," entgegnete die junge Frau, dann lachte sie hell und rief: "Ich sehe, es sind eben eine paar echte Taugenichtse, die Weib und Kind im Stich gelassen haben, und es geschieht ihnen recht, wenn sie daran geahndet werden. Deshalb will ich Ihnen gern sagen, was ich von ihrem Gespräch erlauscht habe, in der unbeschuldigten Weise von der Welt erlauscht habe, dann können Sie handeln, Ihnen nachreisen — er wird wohl nicht mehr zu spät dazu sein — oder Sie hier erwarten, nach Ihrem Beisein."

Die junge Frau erzählte, wie die beiden Männer an diesem Nachmittage gegen vier Uhr mit der Messagerie nach Verdun und Stain gefahren, um von dort aus nach Malmaison bei Meß zu gehen, allwo ein Herr Namens Roger wohne, mit dem sie ein wichtiges Geschäft abschließen hätten. Annette habe Ihnen Geld dazu gegeben, und in drei bis vier Tagen, am längsten an fünfzig Sonnabend, wollten sie wieder hier eintreffen — ihre Koffer seien deshalb hier geblieben, „das heißt: Annette hat sie aus Vorzorge am Abend loslassen! — Und dennoch glaube ich nicht an Ihre Rückkehr," so schwor die Wirthin lachend ihren langen Bericht, und habe meine guten Gründe dafür. Es sind eine ganze Reihe von Spitzbüben, und da es um viel mehr Geld handelt, als Ihre Sachen wert sind, so werden Sie diese insisch laufen und nicht wieder kommen, sondern direkt von Malmaison aus nach Hayre und von dort nach Amerika reisen, wie Sie sich vorgeworben.

Nach Amerika!" hauchte Mutter Claire fast tonlos, dann verflämte sie wie vorerst für einen Augenblick. Doch bald erhob sie den Kopf wieder mit alter Energie; ihr Blick war fest, wie bestimmt der Ton ihre Stimme, als sie nun fragte:

"Wissen Sie, wann der nächste Wagen nach Verdun abgeht?"

"Morgen früh."

Mutter Claire verbrachte eine schlaflose Nacht im Hause ihrer geschwätzigen Freundin und am andern Morgen war sie zur rechten Zeit an der Börse unterwegs nach sieben Uhr verließ sie mit dem Wagen der Messagerien Paris auf demselben Wege, den gestern Nachmittag ihr Sohn dahingeschafft.

Von der großen Heerstraße, welche aus Deutschland über Meß nach Paris führt zweigte sich bei Gravelotte eine Chaussee ab, die eine ganze Reihe von mehr oder minder bedeutenden Ortschaften, dann die alte Hauptstadt Stain berührte und sich bei Verdun wieder mit ersterer Straße vereinigt. Nicht weit von Gravelotte liegt ein beschiedenes Dorf, in einiger Entfernung von beiden Seiten von grünen Waldungen umgeben.

Die Straße steigt langsam aus der Thalschlucht des Mammbachs aufwärts und führt an einem Steinbrücke vorüber nach dem kleinen Ort, Malmaison genannt. Sie man den selben erreicht, sieht man zur Seite des Weges und wenige hundert Schritte von denselben entfernt, auf einer terrassenartigen Erhöhung ein einzelnes nicht allzu großes Haus in der Bauart des vorigen Jahrhunderts.

Es gewährt einen überaus freundlichen Anblick, der kaum mit dem Namen "Malmaison", den es trägt, übereinstimmt.

Hier wohnt fast jetzt zehn Jahren unter dem bescheidenen Namen Roger der Mann, welcher in seinem Vaterlande Graf Paul Rosinsky geheißen, mit seinem Adolphe-

Philippe Rappaport.

1000 im Gebrauch in der Stadt.
Befriedigen allgemein.
Kein Andrempolz erforderlich! Keine Kohlen zu tragen! Keine Ashé zu entfernen!
Preise von \$2.00 bis \$16.00.
Abgestellt zum Verkauf bei der GAS COMPAGNIE,
No. 49 Süd Pennsylvania Street.
Sehet die sinnende Otto Gas-Maschine.

Die einzige
"Late" - Eis - Handlung
in der Stadt.

A. CAYLOR,
Auster, Fische und Wildpreis
LAKE-EIS,
No. 218 Ost Washington Straße,
Indianapolis, Ind.
Telephon-Verbindung.

Ballard's Ice Cream!
ist aus reinem Rahm und als das beste in der Stadt bekannt.

Auftrag für Alchenleckerkeiten, Pienics und Hochzeiten, werden zu billigen Preisen bestellt dargestellt. Ebenso aus denkbarsten Ortschaften.

Butter, Eise und Schnecken, säuerliche, süße und Buttercreme ins Haus geliefert durch Ballard's Creamery,

Ede Delaware & Ohio Straße.
Telephon-Verbindung.

Dr. Hugo O. Baumer
Arzt, Wundarzt u. Geburts-

beförderer,
Office: 27½ Ost Delaware St.
Sprechstunden: 10-11 Uhr Morn.; 3-4 Nachtm.
Wohnung: 423 Madison Ave.,
Dr. Hugo O. Baumer's frühere Office, Sprechstunden:
8-9 Uhr Morn.; 1-2 Uhr Nachm.; 7-8 Uhr Abends.
Telephon-Verbindung.

Richard S. Colter,
Gute der Merrill und East Str.
Telephon-Verbindung.

Dr. Hugo O. Baumer
Arzt, Wundarzt u. Geburts-

beförderer,
Office: 27½ Ost Delaware St.
Sprechstunden: 10-11 Uhr Morn.; 3-4 Nachtm.
Wohnung: 423 Madison Ave.,
Dr. Hugo O. Baumer's frühere Office, Sprechstunden:
8-9 Uhr Morn.; 1-2 Uhr Nachm.; 7-8 Uhr Abends.
Telephon-Verbindung.

Robert Emmett,
Dist. Pass. Agt., Indianapolis, Ind.
E. W. McKenna, Superintendent.

H. R. Dering, G. P. Agt. Louisville.

Wir sehen, Ihr benützt die
VANDALIA LINE!

• • • • •

Richard S. Colter,
Gute der Merrill und East Str.
Telephon-Verbindung.

Dr. Hugo O. Baumer
Arzt, Wundarzt u. Geburts-

beförderer,
Office: 27½ Ost Delaware St.
Sprechstunden: 10-11 Uhr Morn.; 3-4 Nachtm.
Wohnung: 423 Madison Ave.,
Dr. Hugo O. Baumer's frühere Office, Sprechstunden:
8-9 Uhr Morn.; 1-2 Uhr Nachm.; 7-8 Uhr Abends.
Telephon-Verbindung.

Robert Emmett,
Dist. Pass. Agt., Indianapolis, Ind.

Office: Vandalia-Grande, ein Square westlich vom Union-Depot, Indianapolis — ebenso an die Unternehmungen:

G. Hill, Gen'l Supt. St. Louis, Mo.
G. Ford, Gen'l Pass. Agt., St. Louis, Mo.

sischen Provinz Kurland, und diese hatten für die Verbauten in freigiebige Weise zu sorgen gewußt. Als Rosinsky in Paris antraf, fand er bei dem Fürsten Gavriloff, dem Führer seiner Partei, ein ziemlich bedeutendes Capital, das ihm sofort zur Verfügung gestellt wurde. Die Jüten reichten zu dem Unterhalt eines Mannes seines Standes hin, und er hätte davon in Paris auf einem Jahr anständige Füge leben können. Nachdem Graf Paul vorerst eine entsprechende Summe seinen armen Landsleuten überwiesen, legte er den Hauptteil seines Geldes an jüher Stelle an und zog mit dem Rest wieder nach Meß, in die Nähe des Knaben, den er beschlossen, an Kindesstatt anzunehmen, und dem er den Namen seines eigenen, ihm durch den Tod entzogenen Sohnes Alexis gegeben.

Bald darauf laufte er in der Nähe von Meß, nur wenige Stunden von der Festung entfernt, das kleine Besitztum Malmaison, an der Straße nach Stain, gelegen, und niederte mit seinem Knaben, für den eine tüchtige Bonne gewonnen, dort hinüber.

Hier legte er für seine nächste Umgebung einen adeligen Namen ab und nannte sich von nun an einfach Roger. Nur als Monsieur Roger nannten ihn die Bewohner der Gegend, und hatte er zugleich auch Sorge getragen, daß Briefe und Sendungen von Paris aus ihm unter diesem Namen erreichten.

In dem Jahr ein Jahr aus, so stellten weinen Häuser herzhaft bei Beginn unserer Erzählung ein ganz ungewöhnliches Leben. Freunde waren eingezogen, eine ganze Familie mit Dienstboten, in zwei großen Neuwiesen. Es war Graf Franz von Ardeberg, ein alter Freund Rosinsky's, dessen Besitz schon seit geruhsamer Zeit vorbereitet gewesen. Alexis zählt nun bald dreizehn Jahre, und es war an der Zeit, daß hier die Stellung, welche er später in der Welt einnehmen sollte, ernstlich vorzubereiten.

Den bisherigen Lehrer hatte Rosinsky aufzuladen und ein anderer, mehr militärisch gebildeter Mann sollte dessen Stelle einnehmen, um Alexis den würdigen Eintritt in die Militärschule zu ermöglichen. Hierzu war es weiter notwendig, daß dieser auch als das erkannt, was er sein sollte, als der junge Graf Alexis Rosinsky, und dies bedingte eine förmliche Adoption durch einen gerichtlichen Act vor Notar und Zeugen.

Rosinsky hatte sich mit dem Notar von Stain ins Vernehmen gesetzt, diejenen in kein Vertrauen gegangen, ihm gefragt, wer sich eigentlich unter dem einfachen Namen Roger in Malmaison verstecke und was er mit dem Knaben, der er als eine fremde Walz bezeichnete, beabsichtigte. Der Notar erklärte sich bereit, die Urkunde anzufertigen, doch da es das Gefüge war, daß dieser auch als das erkannt, was er sein sollte, als der junge Graf Alexis Rosinsky, und dies bedingte eine förmliche Adoption durch einen gerichtlichen Act vor Notar und Zeugen.

Rosinsky hatte sich mit dem Notar von Stain ins Vernehmen gesetzt, diejenen in kein Vertrauen gegangen, ihm gefragt, wer sich eigentlich unter dem einfachen Namen Roger in Malmaison verstecke und was er mit dem Knaben, der er als eine fremde Walz bezeichnete, beabsichtigte. Der Notar erklärte sich bereit, die Urkunde anzufertigen, doch da es das Gefüge war, daß dieser auch als das erkannt, was er sein sollte, als der junge Graf Alexis Rosinsky, und dies bedingte eine förmliche Adoption durch einen gerichtlichen Act vor Notar und Zeugen.

Johnston & Bennett,
62 Ost Washington Straße.

Monitor PetroleumOelen

Der einzige ungiftige Petroleum-Oelen, frei von allen Staub, Rauch und Geruch und geeignet als

— Alte Eisbäler, (Refrigerators) und (Ice Chests). Alle Sorten Dosen und Kochen, Kaminfeuer und "Grates." — Niedrige Preise!

Johnston & Bennett,
62 Ost Washington Straße.

Always a

FAVORITE
With the
TRAVELING
PUBLIC

The GREAT
ROUTE

Always a

FAVORITE
With the
TRAVELING
PUBLIC

Always a

FAVORITE
With the
TRAVELING
PUBLIC